
Didaktische Einführung zum Thema

Hinweise zum Einsatz im Unterricht:

Das Thema „Marek Edelman: Das Leben nach dem Zweiten Weltkrieg – heute.“ lässt sich in folgenden Zusammenhängen in den Unterricht integrieren

- im Rahmen des Faches **Deutsch** – im Kontext folgender Lernaufgaben:
 - Überblick über Grundzüge der deutschen Literaturgeschichte, insbesondere im Hinblick auf die Epochen/ literarischen Strömungen: Thematischer Vergleich von Werken aus verschiedenen Epochen, ggf. auch im europäischen Kontext
 - Exemplarische Werke in ihrem historischen Zusammenhang, Literatur der Weimarer Republik; Exil, Anpassung und Widerstand

- im Rahmen des Faches **Erdkunde** – im Kontext der Lehrplaneinheit „Globale Problemfelder und Strategien zu einer nachhaltigen Entwicklung“

- im Rahmen des Faches **Geschichte** – im Kontext folgender Lehrplaneinheiten:
 - Probleme und Entwicklungen der Gegenwart in historischer Perspektive
 - Die demokratische und nationale Bewegung in der Auseinandersetzung mit dem Obrigkeitsstaat
 - Entwicklung der politischen Kultur

- im Rahmen des Faches **Gemeinschaftskunde** – im Kontext folgender Lehrplaneinheiten:
 - Weltwirtschaft und internationale Politik
 - Friedenssicherung und Konfliktbewältigung

Kurzbeschreibung des Moduls

Marek Edelman wurde von den tragischen Erfahrungen des 2. Weltkriegs besonders geprägt. Sowohl sein erster Kriegsbericht („Das Ghetto kämpft“, 1945) als auch seine späteren politischen Aussagen zielten darauf ab, durch die Verbreitung eines gesellschaftlichen Bewusstseins neuen Massakern vorzubeugen und sie aufzuhalten.

Die Kriege in dem zwischen dem ehemaligen West- und dem Ostblock befindlichen Jugoslawien ließen ihn erneut an der Zivilisation zweifeln (vgl. u.a. die Massaker von Vukovar 1991, von Srebrenica 1993, von Drenica 1998). Seiner Beunruhigung angesichts der feindlich polarisierten Welt gab der in der Volksrepublik Polen trotz aller Widrigkeiten gebliebene Edelman Ausdruck in direkten, öffentlichen Ansprachen an die westlichen Amtsinhaber – ihre Passivität setzte er in den Kontext des ihm so gut bekannten Zweiten Weltkriegs.

Seine Appelle an den Westen erschienen regelmäßig in der Zeitung „Gazeta Wyborcza“, mit der auch Hanna Krall seit dem Moment ihrer Entstehung 1989 verbunden war und für deren Reporter sie Schulungen durchgeführt hat.

Die polnischen Juden, Marek Edelman und Hanna Krall, verdankten ihr Überleben jeweils Zufällen. Das Werk Kralls „Dem Herrgott zuvorkommen“ (1976), das im Mittelpunkt des Moduls steht, schildert mehrere Zufälle, die den Lebenslauf Marek Edelmanns prägten. Seine Lebenserfahrung ließ ihn letztlich über den Holocaust feststellen: „Dieses Wort ist nicht exklusiv für die Vernichtung der Juden reserviert.“ Diese äußerst umstrittene Einschätzung entstand angesichts des Völkermords von Srebrenica 1993. Nur im Sinne einer Sensibilisierung auf die Gewalt der Gegenwart willigte Edelman letztlich ein, über die Gräu- und Heldentaten des 2. Weltkriegs zu sprechen.

Hanna Krall wiederum versucht die Ereignisse des Krieges mit Mitteln der Literarisierung und der Reportage nachvollziehbar zu machen. Im Kontext dieses Moduls sollen auch die Texte Edelmanns und Kralls in Bezug zum Werk des deutschen Schriftstellers Erich Kästner gesetzt werden, der den Krieg in der „inneren Emigration“ überstand.

Filme

– „Mr. Zygielbojm“ (86 Min.)

<https://moviefit.me/de/titles/638745-death-of-zygielbojm>

https://de.wikipedia.org/wiki/Mr._Zygielbojm

Die Geschichte von Szmul Zygielbojm (Deckname Artur), der erst in Polen und später in London darum kämpfte, die massenhafte Ermordung von Juden, Sinti und Roma aufzuhalten, wurde von Marek Edelman in seinem Bericht „Das Ghetto kämpft“ wiedergegeben (vgl. u.a. Arbeitsblatt 2, Zitat 1: Erfolgreiche Berichtserstattung...) In Kralls „Dem Herrgott zuvorkommen“ wird die Tragik dieser Geschichte zusammengefasst in der Gesamtheit der gescheiterten Versuche, den Westen zu einer Stellungnahme angesichts des fortschreitenden Holocausts zu bewegen (Vgl. Krall: „Dem Herrgott...“, u.a. S. 114.)

Der Film Ryszard Bryliski aus dem Jahr 2021 erzählt diese Geschichte von der mangelnden internationalen Kooperation neu. Diese Verfilmung und ihre stürmische Rezeption bieten einen guten Übergang zu dem aktuellen Krieg um die Erinnerung und die autoritären innenpolitischen Maßnahmen in Polen. Ähnlich wie Edelman, der sich von jeglicher Opfergemeinschaft mit den Sowjets fernhielt (vgl. 2. AB, Zitat 4.), distanziert sich Bryliski von den propagandistischen Manipulationen der Regierungspartei PiS, die den Film nutzen will, um die Unschuld der Polen zu verkünden.

Vgl. <https://wyborcza.pl/7,101707,27763281,smierc-zygielbojma.html>

<https://www.moviesonline.ca/something-is-wrong-with-my-child-ryszard-bryliski-trying-to-politicize-his-latest-movie/>

– „Far from the Window“ (104 Min.)

<https://www.moviepilot.de/movies/far-from-the-window>

„Far from the Window ist ein Drama aus dem Jahr 2000 von Jan Jakub Kolski mit Dorota Landowska, Dominika Ostalowska und Bartosz Opania.“

<https://www.filmweb.pl/film/Daleko+od+okna-2000-1438/descs>

„Der Film wurde anhand einer Reportage Hanna Kralls über die Jahre des Zweiten Weltkriegs gemacht – der Zeit der Angst um das eigene Leben, des Holocausts, der Kollaboration, der Liebe und des Todes.“

Es handelt sich um eine Verfilmung der Erzählung „Die aus Hamburg“ aus dem Band „Tanz auf fremder Hochzeit“.

Vgl. <https://www.neuekritik.de/buecher/literatur/titel/tanz-auf-fremder-hochzeit.html>

Der Verlag Neue Kritik formulierte im Zusammenhang mit dem genannten Erzählband einen sehr prägnanten Satz: „Immer betrachtet Hanna Krall die Welt durch ein Einzelschicksal, das für sie den Schlüssel zum Kosmos darstellt: jemandes Liebe, Tod und Verstrickung, ein nächster Henker und ein neues Opfer.“

Die Erkenntnis der eigenen individuellen und nationalen Verstrickungen ist auch der Kern des politischen und gesellschaftlichen Schaffens von Marek Edelman – es läuft darauf hinaus, durch eine gedankliche Befreiung den allgegenwärtigen Kreislauf der Gewalt zu unterbrechen (Spiegelbildlich dafür ist Edelmanns Verurteilung israelischer Aggressionen – vgl. dazu z.B. Edelmanns Biografie, Wikipedia-Artikel. In: 1. Arbeitsblatt...)

Der oben genannte Film kann das Problem individueller und kollektiver Verstrickungen sehr gut veranschaulichen und so die Lektüre von „Dem Herrgott zuvorkommen“ ergänzen.

Themen, Links und Literatur

Links

- Yfaat Weiss: Geschossen wird auf alle, FAZ, 15. Juni 2019, S. 16 (online nicht kostenlos).
- <https://www.bpb.de/lernen/historisch-politische-bildung/geschichte-begreifen/42315/das-arbeiten-mit-texten/>
- <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/141896/yad-vashem-gedenken-im-wandel/>
- <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/23358/literaturhinweise-und-internetadressen/>
- <https://www.bpb.de/themen/nationalsozialismus-zweiter-weltkrieg/dossier-nationalsozialismus/39635/die-schwierige-deutsch-polnische-vergangenheitspolitik/>

Weiterführende Literatur

Hanna Krall:

– Krall, Hanna: Leben in Menschlichkeit. Dankesrede der Preisträgerin. In: Börsenblatt für den deutschen Buchhandel 167 (2000), Nr. 26, S. 50-52.

„Der Buchpreis werde ihr auch für das Verstehen verliehen, »obwohl ich über Dinge schreibe, die man unmöglich verstehen kann«, sagte die polnische Autorin in ihrer Ansprache.“

– Krall, Hanna; Smolar, Aleksander: Polen und Europa. Aufsatzsammlung. Verl. Neue Kritik, Frankfurt am Main 1999.

– Bode-Jarsumbeck, Daniela: Die literarischen Reportagen Hanna Kralls: Gedächtnis an die ostjüdische Lebenswelt und die Shoah. Harrassowitz, Wiesbaden 2009.

Marek Edelman:

– Assutino, Rudi; Goldkorn, Wlodek: Der Hüter. Marek Edelman erzählt. Aus dem Ital. unter Heranziehung der poln. Ausg. von Friedrich Griese. Beck, München 2002.

– Bereś, Witold; Burnetko, Krzysztof: Marek Edelman erzählt. Aus dem Poln. von Barbara Kulinska-Krautmann. Parthas, Berlin 2009.

Das Buch prangert die mangelnde Solidarität der Regierung Polens mit den in Belarus in tödlicher Bedrängnis befindlichen Flüchtlingen an. Der Titel enthält mehrere Anspielungen, darunter eine auf den Text von Jan Błoński („Die armen Polen blicken aufs Ghetto“ [1987]), der eine partielle, zu eigenen Gunsten instrumentalisierte Interpretation der Geschehnisse beklagt.

Die Person Edelmans, als einer von denjenigen, die von der Gewalt des 2. Weltkrieges nicht wegschauten, entfaltet auch in diesem aktuellen Kontext eine toposähnliche Präsenz und Bedeutung.

– Grupińska, Anka: „Co było znaczące w getcie? - Nic! Nic! Nie mówcie bzdur!“. Rozmowa z Markiem Edelmanem, in: Dies.: Po kole. Rozmowy z żydowskimi żołnierzami, Warszawa 1991, S. 17-37. (Dass. dt.: „Was Bedeutung im Ghetto hatte? Nichts! Garnichts! Redet keinen Unsinn! Ein Gespräch mit Marek Edelman“, in: Grupińska, Anka: Im Kreis: Gespräche mit jüdischen Kämpfern. Verlag Neue Kritik, Frankfurt am Main 1993, S. 9–34).